



Prinzessin Jasmina

Jasmina liebt Prinzessinnen und Glitzershirts, denken ihre Eltern. Aber Jasmina ist jetzt groß geworden.

SEIT SIE DENKEN KANN, war Jasmina immer die Prinzessin. Die Omas und Opas haben sie so genannt, oft auch der Papa. Manchmal, wenn sie sich gekämmt hat, hat Mama zugesehen und gelächelt: „Du bist meine Prinzessin.“

Jasmina fühlt sich nicht wie eine Prinzessin. Sie ist keine Königstochter, sie ist ein ganz normales Mädchen. Und sie hat nicht einmal blonde Haare wie die Prinzessinnen in den Märchenbüchern, sondern braune wie Lisi und Mara, ihre Freundinnen.

Was Jasmina aber früher mochte, waren Anna und Elsa, die Schneeköniginnen. Oder ihr rosa T-Shirt mit Prinzessin Lillifee und ganz viel Glitzer drauf. Den Glitzer hatte Jasmina immer gemocht. Früher hatte fast alles, was sie trug, Glitzer und Verzierungen drauf: die Kappe, der Pullover, die Hose. Und vieles davon war rosa, wie es

Mama nannte. Für Jasmina hieß diese Farbe Pink. Und Pink war ihre Lieblingsfarbe.

Nun wird Jasmina neun Jahre alt. „Bitte nichts mit Pink und Glitzer“, sagt sie, als Papa nach ihren Geburtstagswünschen fragt. „Ich bin jetzt groß. Ich hätte gerne einen schwarzen Hoodie.“

„Schwarz?“, fragt Papa fassungslos. „Mit nichts drauf?“

„Ein weißer Totenkopf wäre okay“, meint Jasmina und versucht, ernst dreinzuschauen, obwohl sie Papas Blick zum Lachen findet.

Am Geburtstag wecken Mama und Papa sie mit einem Gutschein. „Ein Hoodie, wie du ihn willst“, steht drauf. Das gefällt Jasmina.

In der Schule zieht Mara die Augenbrauen hoch und Lisi klatscht sie mit der Hand ab: „Ah, der Hoodie steht dir suuuper!“

Nach Jasminas Geburtstag beginnt der Advent und bald kommt Weihnachten.

Jasmina bastelt mit Mama den Adventkranz und befestigt die Adventlichter im Garten. Jasmina schlüpft dafür in ein altes, pinkes Glitzershirt. Sie will den neuen Hoodie nicht schmutzig machen.

Es fällt ihr gar nicht auf, dass sie das Shirt noch tagelang anhat, bis Mama lächelnd sagt: „Jetzt gehört es aber in die Wäsche.“

Dabei schaut sie Papa an, und der nickt. Als ob er an etwas denkt, das nur die beiden wissen.

Am Weihnachtsabend fällt Jasmina dieser Blick wieder ein. Denn gleich im ersten Packerl steckt ein pinker Pullover, mit einer Frau mit Glitzerhaaren und einem Zauberstab drauf.

Jasmina schaut ungläubig auf den Pulli. „Oh ...“, stammelt sie, aber Papa unterbricht sie: „Das ist aus ‚Harry Potter‘!“ Und Mama meint lächelnd: „Ich hab gesehen, dass du immer noch gern ein bisschen Glitzer hast.“

„Danke, Mama. Danke, Papa“, sagt Jasmina und lächelt.

Bei sich denkt sie: „Wenn ich den Pulli anziehe, schaue ich so aus, wie Mama und Papa das wollen. Aber das bin ich nicht. Ich will diesen Pulli nicht tragen. Ich bin keine Prinzessin!“

📖 THOMAS AISTLEITNER

📷 TARA ERLOX 🎯



Überlegt und bespricht:

- ▶ Warum haben die Eltern geglaubt, dass Jasmina immer noch Glitzer mag?
- ▶ Soll Jasmina den Pulli Mama und Papa zuliebe tragen?
- ▶ Kann Jasmina ihren Eltern sagen, dass sie den Pulli nicht tragen will?

**Mehr als
Lesen**

Zeitschriften
für den Unterricht.

Diese Dilemmageschichte ist aus den **Zeitschriften** von **Mehr als Lesen**.

Diese Zeitschriften bieten **Lesestoff und Materialien** für den Unterricht und zu Hause **für Kinder von 6–14 Jahren**.



ÖSTERREICHISCHES
JUGENDROTKREUZ

www.mehrallesen.at